

Beatrice Winicker

MEIN BIOPHOTONEN- HANDBUCH



15 Jahre Wissen
und Erfahrung
Transparent
Einfach



Eine Inspiration zur Selbsthilfe

Gesundheit und Wohlbefinden selbst unterstützen

Rechtlicher Hinweis: Die dargestellten Vorgehensweisen in diesem Buch dienen der Information und den Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge. Sie können ärztliche Diagnosen, Beratungen und Therapien nicht ersetzen und erheben hierauf auch keinen Anspruch. Wer sie anwendet, tut dies in eigener Verantwortung. Die hier gegebenen Tipps dienen nicht dem Ersatz für professionelle Behandlung bei ernsthaft bestehenden Beschwerden.

Die Autorin weist darauf hin, dass sie ausschließlich ihre eigenen Praxiserfahrungen mit den von ihr vorgestellten Therapiemethoden wiedergibt, bei denen es sich nicht um wissenschaftlich anerkannte Behandlungsverfahren handelt.

Sämtliche Darstellungen, insbesondere Fallberichte und Selbstanwenderberichte, können lediglich die positiven Erfahrungen aus individuellen Anwendungen schildern. Allgemeine und für jedermann gültige Schlussfolgerungen lassen sich daraus nicht ableiten.

Die Autorin haftet nicht für Schäden, welcher Art auch immer, die sich aus der Anwendung der in diesem Werk geschilderten Methoden ergeben; insbesondere übernimmt sie keine Haftung für Verbesserungen oder Verschlechterungen Ihres Gesundheitszustandes. Aufgrund der Dynamik des Internets können Suchvorschläge in diesem Buch, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Buchs noch aktuell waren, im Laufe der Zeit bereits verändert oder nicht mehr vorhanden sein.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit hat die Autorin im Text in der Mehrzahl die männliche Form gewählt; alle Angaben beziehen sich selbstverständlich auf Angehörige beider und diverser Geschlechter.

Liebe Leserinnen und Leser,

Licht ist Leben – Licht ist Heilung. Ohne Photonen wäre Leben nicht möglich. Photonen sind die kleinsten Lichtteilchen unseres Universums – in unserem Organismus können sie als sogenannte Biophotonen ihre enormen Heilkräfte entfalten.

Vor über einem Jahr stellte ich meine Praxistätigkeit ein – zugunsten einer mir sehr wichtigen Herzensaufgabe: In über 15 Jahren der eigenen Naturheilpraxis durfte ich mit Hilfe der Biophotonentherapie so viele oft wundersam anmutende Heilerfahrungen erleben, dass ich dieses Wissen nicht mehr länger der Öffentlichkeit vorenthalten kann. Es ist allerhöchste Zeit, dass endlich mehr Menschen von den positiven Wirkungen der Biophotonen erfahren und diese für sich selbst ebenso effektiv nutzen können. So trage ich schon seit mehreren Jahren diesen Herzenswunsch in mir, um ihn nun mit meinen Büchern ans Licht, im wahrsten Sinne des Wortes, zu bringen.

Als ich meinen Patientinnen und Patienten mitteilte, dass ich mich für mein neues Projekt vollkommen aus der Praxisarbeit zurückziehen werde, waren viele geschockt. Mir selbst viel dieser Schritt auch nicht leicht, aber die eigene Selbstwirksamkeit setzte sich letztendlich durch. Da mein Herzenswunsch es vorsah, dass auch Laien eine Möglichkeit zur effektiven Selbstanwendung der Biophotonen erhalten sollten, bedurfte es eines Biophotonengerätes, welches auch von Laien einfach zu bedienen sei und dabei dieselben positiven Wirkungen hervorbringen solle, wie mein großes Praxisgerät. Nach längerer Suche bin ich fündig geworden

und kaufte mir zunächst selbst dieses kleine Wellness-Gerät, um es nach bestem Wissen und Gewissen auf Herz und Nieren zu überprüfen, nicht nur an mir selbst, sondern auch an Patientinnen und Patienten, die selbst neugierig genug waren, um es auszuprobieren.

Das Gerät bestand den Test mit Bravour, sodass ich im nächsten Schritt einige Patientinnen und Patienten fragte, ob sie es mir gleichtun wollten und sich selbst dieses kleine Gerät kaufen würden, um damit ihre eigenen gesundheitlichen Themen weiter zu behandeln – nur anstatt durch mich in meiner Praxis, jetzt selbst daheim in den eigenen vier Wänden. Durch jahrelange regelmäßige Besuche in meiner Praxis, war einigen meine Vorgehensweise so gut vertraut, dass sie es sich zutrauten und sich mutig auf dieses Experiment einließen. Außerdem wollten sie, bedingt durch meine Praxisaufgabe, nicht mehr auf die Heilkraft der Biophotonen verzichten, was sich als zusätzlicher Motivator für den Schritt zur neuen Eigenverantwortung erwies.

Ich wollte durch dieses »Selbstbehandlungs-Experiment« prüfen, ob auch Laien in Eigenregie mit der Anwendung der Biophotonen klarkommen würden und ob sie genauso oder zumindest ähnlich in der Lage wären, sich selbst zu helfen – im Vergleich zu den professionellen Behandlungen durch mich in meiner Praxis. So haben insgesamt 12 Haushalte daran teilgenommen, die sich ein eigenes PhotonLight-Home kauften. Sie haben damit sich selbst oder andere Personen behandelt – Kinder, Familie, Freunde. Die jüngste Teilnehmerin ist 9 Jahre alt gewesen, der älteste 77 Jahre. So haben insgesamt 26 Personen das Gerät bei den verschiedensten alltäglichen Beschwerden verwendet. Außerdem wurden auch ein Hund und eine Katze in Eigenregie behandelt. Wir sind im regelmäßigen Austausch geblieben und sie berichteten mir von ihren Selbst-Experimenten. So habe ich über 1 Jahr hinweg

zusammengetragen, was sie mir erzählten, was sie alles bei sich selbst behandelt hatten und wie sie dabei genau vorgegangen sind – und natürlich, welche Resultate dabei entstanden sind, ob es ihnen beim jeweiligen Thema geholfen hatte oder nicht. Das Ergebnis ist mehr als erstaunlich. Die mehrheitlich positiven, oft verblüffenden und rasch eingetretenen Wirkungen erstreckten sich über: Allergiebeschwerden, Unverträglichkeitsbeschwerden, Epstein-Barr-Belastungen, Erkältungsbeschwerden, Schlafstörungen, Zeckenstichen und einigen anderen, oft ganz alltäglichen Beschwerden. So ist dieses Buch, neben meinen eigenen privaten und Praxis-Erfahrungen, auch das Werk meiner Patientinnen und Patienten, die durch ihre eigenen Erfahrungen einen wichtigen Teil dazu beigetragen haben, anderen Menschen aufzuzeigen und zu beschreiben, wozu Biophotonen als therapeutische Helfer fähig sein können.

Die kritischen Leserinnen und Leser dürfen gerne die geringe Zahl der teilgenommenen Personen kritisieren. Ich habe mich auch gefragt, ob eine solch geringe Anzahl an Personen ausreichen würde, um daraus ein »Handbuch« zu kreieren. Multipliziere ich aber meine eigenen Erfahrungen aus 15 Jahren Praxis-Anwendungen, mit meinen eigenen persönlichen Erfahrungen in meinen eigenen vier Wänden daheim, die im Übrigen, den Erfahrungen von Laien sehr ähnlich sind, mit den Erfahrungen der Test-Personen, dann kann ich für mich immer wieder nur zu diesem einen Entschluss kommen: Die Öffentlichkeit muss davon erfahren! Ich möchte hier betonen, dass es nie mein Bestreben war, eine wissenschaftliche Studie zur Wirksamkeit von Biophotonen zu erheben, weder mit Prozentangaben noch mit Zahlen, die z.B. darüber Auskunft geben, bei wie vielen Personen was wobei geholfen hat. Das wäre ebenso wenig aussagekräftig gewesen wie die Berichte einzelner Personen selbst. Selbst wenn ich sagen

würde, dass die Eigenbehandlung bei Allergiebeschwerden in 5 von 7 selbst behandelten Fällen geholfen hätte die Symptome zu reduzieren, würde dies nie den Anspruch auf Evidenz erheben können. Die Photonentherapie ist und bleibt eine Erfahrungsmedizin, ob nun in einer erfahrenen Naturheilpraxis oder in den eigenen vier Wänden. Ich gebe keine Heilversprechen, ich kann nur zeigen, was ich und andere erlebt haben – nicht mehr und nicht weniger. Jeder darf selbst entscheiden, was man für sich daraus macht.

Zu Beginn dieses Experimentes war ich selbst kritisch, ob die teilnehmenden Personen es denn schaffen würden, bei ihren Beschwerden ebensolche positive Behandlungsergebnisse zu erzielen, wenn sie nicht zu 100% genauso vorgehen, wie ich in meiner Praxis. So war ich erstaunt, beruhigt und zugleich sehr erfreut darüber, dass sie durch eine »nur ähnliche« Vorgehensweise in Eigenregie bei sich genauso erfolgreich sein konnten. Diese Erkenntnis bestärkte mich nur weiter in dem Entschluss, die Menschen über die Möglichkeiten dieser Selbsthilfemethode zu informieren und dieses Handbuch entstehen zu lassen.

Dennoch sollte jeder wissen, der sich auf die Anwendung der Biophotonen einlässt:

1. Auch wenn die Biophotonentherapie seit ca. 20 Jahren in Deutschland praktiziert wird, egal ob in Arztpraxen, Naturheilpraxen oder in Eigenregie von Selbstanwendern, so existiert keine einzige evidenzbasierte wissenschaftliche Studie, die ihr eine Wirksamkeit bescheinigen könnte. Somit gibt es auch keine offiziell bescheinigte Zuverlässigkeit bzgl. irgendwelcher Anwendungsgebiete und Heilaussagen sind daher grundsätzlich nicht zulässig.
2. Alle Aussagen beruhen rein auf Erfahrungswerten der Selbstanwender und der Therapeuten, die aufgrund

ihrer eigenen Erfahrungen und der Erfahrungen anderer Therapeuten, gesundheitliche Beschwerden entdeckt haben, bei denen sie mit der Anwendung der Biophotonen gute Erfolge verzeichnen konnten. Diese Erfahrungen entstanden letztendlich nur durch eigenes Experimentieren und Learning by doing – Ausprobieren, was wobei hilft und was nicht.

3. Allen Selbstanwendern sollte klar sein, dass alles, was sie mit einem eigenen Biophotonengerät an sich selbst oder an anderen Lebewesen behandeln, stets in völliger Eigenregie geschieht und sie nichts anderes machen als Letzen Endes auch nur zu »experimentieren«.
4. Da es bei der Anwendung der Biophotonen allem Anscheins nach, nicht nur den »einen« Weg gibt, nicht nur die »eine« Vorgehensweise, sondern wie es sich gezeigt hat, oft verschiedene Vorgehensweisen, die ans selbe Ziel führen können – so ist die Anwendung der Biophotonen auch manchmal ein kreativer Prozess und jeder darf selbst herausfinden, was individuell gut funktioniert und was eher nicht.

Wer also gerne rein wissenschaftlich fundierte Wege beschreitet, für den ist diese alternative Methode vielleicht nicht geeignet. Die Anwendung von Biophotonen beruht, wie im Übrigen fast alle naturheilkundlichen Heilweisen, rein auf Erfahrungswerten – nicht mehr und nicht weniger. Wie alle Selbsthilfemethoden versteht sie sich als eine ergänzende Maßnahme zu allen schulmedizinischen Behandlungsweisen. Biophotonen sind nach meinem aktuellen Erfahrungsstand frei von Nebenwirkungen und können zusammen mit jeglichen anderen Techniken, Methoden, Medikamenten, schulmedizinischen oder naturheilkundlichen Therapien, auch in Kombination, ausprobiert werden. Aufgrund dieser und noch vieler

weiterer positiver Eigenschaften sind sie, meiner Meinung nach, für jeden geeignet – egal ob jung oder alt, gesund oder krank.

Ich habe in 15 Jahren vielen Menschen mit den unterschiedlichsten gesundheitlichen Problemen in meiner Naturheilpraxis helfen können. Zu Diagnosezwecken verwendete ich dabei hauptsächlich die Kinesiologie. Dem kinesiologischen Testen von Allergien, Unverträglichkeiten und sonstigen Belastungen habe ich ein eigenes Buch gewidmet, »Kinesiologisch testen können«, das je nach Bedarf mit diesem Buch kombiniert werden kann. Das Erlernen des kinesiologischen Testens kann unter Umständen eine zusätzliche Bereicherung für die Anwendung der Biophotonen darstellen, muss es aber nicht, denn es geht auch ohne – es gibt so viele verschiedene Möglichkeiten, die Kraft der Biophotonen effektiv für sich einsetzen zu können.

Ich wünsche mir, dass meine Bücher einen Beitrag dazu leisten, dass endlich mehr Menschen von den besonderen Fähigkeiten dieser kleinen Lichtteilchen erfahren.

Ich hoffe, dass meine Bücher ihnen das nötige Wissen und Handwerkszeug vermitteln, damit auch für sie die Biophotonen eine Möglichkeit zur Gesunderhaltung und der Lebensbereicherung darstellen können.

Ich wünsche mir, dass die Biophotonen ebenso Einzug in die Hausapotheken eines jeden einzelnen Haushaltes halten, so wie es die vielen naturheilkundlichen alternativen Selbsthilfemethoden in den letzten Jahren und Jahrzehnten bereits geschafft haben.

Ich wünsche allen, dass sie sich dabei genauso in die kleinen Licht-Helfer verlieben, wie ich und die vielen Menschen, die ihre enormen Wirkungen bereits kennen- und schätzen gelernt haben.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern nun von Herzen viel Neugier auf das Neue und Unbekannte, Mut zur

Eigenverantwortung, viel Spaß beim Erlernen und Ausprobieren und vor allem viel Freude über die selbst erreichten gesundheitlichen Erfolge!

Lasst uns mehr Licht in diese Welt bringen!

Herzliche Grüße,

Beatrice Winicker

Bruchköbel, im Dezember 2021

An wen richtet sich dieses Buch?

Dieses Buch richtet sich an alle:

- Die neugierig und interessiert daran sind, allgemein mehr über Photonentherapie/ Biophotonentherapie zu erfahren.
- Die bereits etwas über Quantenmedizin erfahren haben oder sich für Energetische Medizin interessieren.
- Die selbstbestimmt, achtsam und eigenverantwortlich etwas für ihre eigene Gesundheit unternehmen wollen.
- Die unter Allergien oder Unverträglichkeiten leiden – egal ob nur eine oder unzählige viele Allergien oder Unverträglichkeiten, egal ob auf Nahrungsmittel, Pollen, Hausstaub, Schimmelpilze, Duftstoffe etc.
- Die unter mehreren Erkrankungen gleichzeitig leiden.
- Die sich Unterstützung bei banalen Infekten wie Erkältungen, Grippe und Co. wünschen.
- Die sich bei schweren erregerbedingten Erkrankungen wie z.B. einer Borreliose zusätzlich unterstützen wollen.
- Die sich generell bei jeder neuen gesundheitlichen Angelegenheit eine feinenergetische Hilfe wünschen.
- Die sich von ihren behandelnden Ärzten gut betreut fühlen und eine zusätzliche Methode zur

Eigenanwendung suchen.

- Die sich eventuell von ihren behandelnden Ärzten im Stich gelassen fühlen, eventuell sogar als »austherapiert« gelten.
- Die chronisch krank sind und auf der Suche nach einer alternativen Behandlungsmethode.
- Die unter Autoimmunerkrankungen leiden.
- Die eine Immunschwäche haben.
- Die chronisch müde und erschöpft sind.
- Die ständig gestresst sind und darunter leiden.
- Die als Hypochonder abgestempelt werden, sensibel sind und ständig irgendwelche »Zipperlein« haben.
- Die auf andere naturheilkundliche Therapien schon mit solch starken Nebenwirkungen reagiert haben, selbst auf homöopathische Mittel schon so starke Erstverschlimmerungen bekommen haben, dass sie sich selbst mittlerweile für alle Naturheilverfahren für »zu sensibel« halten.
- Die bereits auf andere Entgiftungs-Versuche überempfindlich reagiert haben und selbst der Meinung sind, dass ihr Körper mit dem Entgiften überfordert sei.
- Die wiederum gut auf alternative naturheilkundliche Therapien anschlagen, gut auf homöopathische Mittel reagieren.
- Die noch keine Erfahrungen mit Homöopathie hatten, noch keine Erfahrungen mit egal welchen

naturheilkundlichen Therapien, die noch nie beim Heilpraktiker waren, aber dennoch neugierig und mutig genug sind, neue Wege auszuprobieren.

- Die sogar negative Erfahrungen mit naturheilkundlichen Therapien hatten, sprich homöopathische Mittel oder andere alternative Therapien haben bei ihnen nie oder kaum angeschlagen, sie haben von einer positiven Wirkung nie etwas gespürt.
- Die sich bereits mit meinem Kinesiologie-Buch beschäftigt haben. Nun sind sie gespannt, wie es weitergeht, wie sie die Biophotonen anwenden können.
- Die sich nicht mit dem kinesiologischen Testen auseinandersetzen möchten, weil es ihnen nicht zusagt oder weil sie es zu kompliziert finden oder einfach niemanden in ihrer Nähe haben, der als Testpartner zur Verfügung stehen könnte. Die Kinesiologie kann zwar ein echtes Hilfsmittel beim Ausfindigmachen von Stressoren und Auslösern vieler gesundheitlicher Probleme sein, ist aber keine Bedingung oder Grundvoraussetzung für die Eigenanwendung von Biophotonen. Es geht auch ohne. Bei vielen Themen liegen die Verursacher auf der Hand und man kann sie ohne Detektivarbeit ausmachen. Nach dem Motto: »Nimm das, was dich krank macht, leg es dir auf und behandle dich.« Oft kommt man vom Arzt mit einer Diagnose, die so klar ist, dass man sich gleich die entsprechenden Nosoden bestellen kann. Auch kennen viele Betroffene ihre Allergieliste gut und können gleich mit den Eigenanwendungen loslegen, brauchen die kinesiologische Detektivarbeit nicht.
- Die die Wirkung der Biophotonen zunächst bei einem Therapeuten kennenlernen möchten, bevor sie mit der

Selbstanwendung loslegen möchten. Das macht grundsätzlich Sinn, vor allem bei ernsthafteren Angelegenheiten. Natürlich gibt es aber auch ein Rückgaberecht von Biophotonengeräten, sodass man hier in der Regel 14 Tage Zeit zum entspannten täglichen Ausprobieren und erste Erfahrungen sammeln hat. Biophotonengeräte vor dem Kauf ausleihen kann man in der Regel leider nicht.

Vorteile durch den kinesiologischen Muskeltest kann man haben:

- Durch eine unfassbar große Auswahl an Möglichkeiten, was man alles selbst testen kann, individuell auf das jeweilige Problem abgestimmt. Gerade bei Allergien aller Art eignet sich das kinesiologische Testen besonders. Die Immunglobulin-Tests auf Allergene sind zwar sehr umfangreich, aber durch den kinesiologischen Muskeltest kann man die Liste sinnvoll ergänzen, denn nichts ist so individuell wie der Inhalt des eigenen Kühlschranks, die Baum-, Sträucher- und Blumensammlung im eigenen Garten, der eigene Hausstaub, die eigene Auswahl an Cremes und Kosmetik, usw. Viele Allergiker reagieren auf mehr Allergene als durch Allergietests ermittelt werden kann. Dies ist sowohl bei Nahrungsmittelallergien als auch bei Pollen der Fall, denn gerade die Pollentests beinhalten viele Pollenarten gar nicht, die wir aber fast alle im Garten oder im näheren Wohnumfeld haben, man denke nur an Forsythie, Flieder, Kirschlorbeer, Gänseblümchen und viele mehr. Zudem kommt die Tatsache, dass gerade die umfangreichen Immunglobulin-Tests nicht jedem zur Verfügung stehen, denn sie sind keine Kassenleistung und nur Selbstzahlern oder Privatpatienten vorbehalten.

- Die Kinesiologie kann helfen, bei Kombinationen von mehreren Intoleranzen, wie Laktose-, Fruktose, Gluten-, Histaminintoleranz, Klarheit im Wirrwarr von Symptomen zu erlangen. Gerade auf dem oft sehr langen Weg der Diagnosefindung kann die Kinesiologie wichtige Aha-Erkenntnisse liefern, die eine Diagnosefindung erleichtern und auch der schulmedizinischen Diagnosestellung zuarbeiten können.
- Bei vielen Erkrankungen kann die Kinesiologie helfen, mehr Klarheit über Zusammenhänge und Ursachen zu erhalten, gerade chronisch Kranke können unter Umständen von der Kinesiologie, begleitend zur schulmedizinischen Therapie, profitieren.

Als Alternative zum kinesiologischen Testen kann man auch:

- Rein nach den Ergebnissen von Allergie-Tests vom Allergologen vorgehen. Je umfangreicher und detaillierter der Test ist, umso besser.
- Bei Allergien nach der Auslass-Diät vorgehen, um mögliche unverträgliche Nahrungsmittel ausfindig zu machen.
- Bei Erregern nach den offensichtlichen Bekannten vorgehen, z.B. Herpes simplex bei Lippenherpes oder sich nach den schulmedizinischen Untersuchungsergebnissen richten, z.B. erhöhte Titer- oder Antikörper-Werte bei einem Epstein-Barr-Virus oder einer Borreliose.
- Rein auf Verdacht Biophotonen zu verschiedenen Themen und Angelegenheiten anwenden, denn bei der Anwendung mit Photonen-Licht geht der Körper, meiner Erfahrung nach, nur mit denjenigen Informationen in

Resonanz, mit denen er auch ein Problem hat. Nach dem Motto: »Ich nehme das was mich krank macht – lege es mir auf den Körper und versorge mich mit Photonen-Licht.« kann ich mir alle möglichen in Frage kommende Krankheitsverursacher, z.B. verschiedene Nahrungsmittel bei einer Unverträglichkeit, auf den Bauch legen und hoffen, dass das Richtige schon dabei ist. Dies gilt nicht nur für Allergene, sondern auch für Krankheits-Erreger, Gifte, usw. Der Körper pickt sich anscheinend nur diejenigen Informationen heraus, die ihn schwächen, die ihn auf irgendeine Art und Weise negativ tangieren, die ihm nicht guttun, ihn krank machen. Alles andere findet schlichtweg keine Beachtung, denn der Körper hat damit ja gerade kein Thema. So kann ich sagen, dass die Biophotonenanwendungen mit unzutreffenden oder unnötigen Informationen weder bei mir noch bei meinen Patienten je irgendwelche Nebenwirkungen verursacht haben. Sie hatten höchstens keine Wirkung, sodass nach passenderen Informationen gesucht werden musste.

Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser

An wen richtet sich dieses Buch?

Einleitung

Meine Reise mit den Photonen

Was sind denn eigentlich Photonen? Was sind Biophotonen?

Und wie funktioniert Biophotonentherapie?

Quantenheilung durch Biophotonen und der »Funken Heimat«

Biophotonen für die Hausapotheke

Biophotonengerät

Kapitel I: Biophotonen - Meine Erfahrungen

1. Eine Schatzkiste an Möglichkeiten

2. Eine rückblickende Betrachtung auf 15 Jahre Biophotonentherapie

3. Der Zauber der Biophotonen – sie lieben Informationen!
4. Wobei hat die Biophotonentherapie gut geholfen?
5. Wobei hat die Biophotonentherapie kaum geholfen? Welche Grenzen habe ich erlebt?
6. Auflistung sämtlicher gesundheitlicher Themen, bei denen ich die Biophotonentherapie erfolgreich anwenden konnte
7. Wobei hat das Biophotonengerät PhotonLight-Home Laien in der Selbstanwendung bereits gut geholfen?
8. Was sagen Patientinnen und Patienten über die Biophotonentherapie?
9. Was ist als Laie in der Selbstanwendung möglich und wo liegen Grenzen?

Kapitel II: Biophotonen – Meine Vorgehensweise in der Anwendung

10. Meine Vorgehensweise in der Praxis mit meinem Praxisgerät
11. Meine Vorgehensweise mit dem PhotonLight-Home zur Selbstanwendung
12. Selbstanwenderinnen und Selbstanwender berichten über ihre eigenen Erfahrungen mit dem PhotonLight-Home

13. Was kann man während und nach einer Biophotonenanwendung spüren – wie fühlt es sich an?

14. Was können andere im Raum anwesende Personen spüren, wenn jemand Biophotonen erhält?

15. Biophotonenanwendungen bei Haustieren

Kapitel III: Die richtigen Informationen auswählen

16. Biophotonenanwendung mit oder ohne kinesiologicalischem Muskeltest

17. Die Auswahl der richtigen Informationen für die Biophotonen

18. Die verschiedenen Behandlungsmaterialien je nach Thema finden

18.1. Allergien, Unverträglichkeiten, Intoleranzen

Nahrungsmittelallergien und Unverträglichkeiten

Intoleranzen von Milchzucker, Kasein, Fruchtzucker, Gluten, Histamin

Nickel- und andere Metallallergien

Übersäuerung durch Zucker, Weißmehl, Schweinefleisch, Alkohol und andere Genussgifte

Pollenallergien/Heuschnupfen

So erstelle ich meine eigenen Pollen-Proben:

Hausstaub-/Hausstaubmilbenallergie
Tierallergene
Druckerfeinstäube
Wohnraumallergene und -belastungen
Schimmelpilzallergene und -belastungen
Abgase von Autos und Schornsteinen
Belastungen durch landwirtschaftliche
Pestizide
Allergien auf Gerüche und Duftstoffe
Allergien auf Kosmetika und Pflegeprodukte
Allergien und Belastungen durch
berufsbezogene Materialien
Allergien und Belastungen durch Plastik
Allergien und Belastungen durch
Medikamente, Zahnarztmaterialien u.a.

18.2 Eigene Körperproben und
Körperrausscheidungen

18.3 Zecken, Bremsen, Wespen, Bienen, Mücken

18.4 Nosoden und homöopathische Mittel

18.5 Bach-Blüten & Schüssler Salze

18.6 Radionische Informationen als Alternative
zu homöopathischen Nosoden

18.7 Medikamente und andere klassische
Heilmittel

18.8 Leerglasröhrchen, Tablettengläser, Kartons
und Aufbewahrungsboxen

18.9 Die richtige Lagerung

Kapitel IV: Fallberichte aus der Praxis und Anwendungsberichte von Selbstanwenderinnen und Selbstanwendern

Allergien, Unverträglichkeiten, Belastungen

Intoleranzen

Epstein-Barr & Herpes simplex

*Grippale Infekte/Erkältungsbeschwerden, Infekte,
Entzündungen*

*Borreliose & Co., Stiche durch Zecken, Bremsen,
Mücken und sonstige Insekten*

*Autoimmunerkrankungen und immunologische
Entzündungen*

*Vegetatives Nervensystem, Stress, Schlafstörungen,
Psyche*

Sonstiges

Kapitel V: Meine alphabethische Hausapotheke zur Biophotonenanwendung

Ängste, Angst- und Panikzustände:

ADHS:

Akne:

*Allergien (Nahrungsmittel, Pollen, Hausstaub,
Tierhaare, Düfte, Medikamente,
Nahrungsergänzungsmittel, Schimmelpilze,*

berufsbezogene Materialien, Schadstoffe, Gifte, etc.):

Amalgam/Quecksilber/Schwermetalle:

Arachidonsäure:

Asthma bronchiale, v.a. allergisch:

Autoimmunerkrankungen:

Bakterien:

Bienenstich:

Blasenentzündung:

Blähungen:

Borreliose (akut, chronisch, Neuroborreliose und andere Spätschäden):

Bronchitis:

Chemisches Sensitivitätssyndrom:

Chronische Krankheiten:

Chronische Müdigkeit und Erschöpfung, Fatigue-Syndrom:

Colitis ulcerosa:

Condylome/Feigwarzen:

Darmpilze:

Depressionen/depressive Verstimmungen:

Durchfall:

Eierstockzyste:

Eiter, Vereiterungen, Infektionen mit Eiter:

Elektrosmog/Strahlen:

Entzündungen, v.a. chronisch:

Epstein-Barr-Virus:

*Erkältungsbeschwerden, grippale Infekte, Grippe,
Halsschmerzen, Mandelentzündung, Schnupfen,
Sinusitis, Husten, Bronchitis:*

Fatigue-Syndrom:

Gallenblasenbeschwerden:

Gastroenteritis/Akuter Brechdurchfall:

Gelenke:

Gerstenkorn:

Grippale Infekte, Grippe:

Gürtelrose:

Halsschmerzen:

Hashimoto-Thyreoiditis:

Hausstauballergie/Hausstaubmilbenallergie:

Helicobacter:

Herpes simplex/Lippenherpes/Genitalherpes:

Herxheimer-Reaktion:

Herz:

Heuschnupfen:

Hormone:

*weiblich/männlich/Schilddrüsenhormone/Stresshorm
one:*

Hörsturz:

Husten:

Innere Unruhe:

Insektenstich (Mücken, Bremsen, Bienen, Wespen):

Intoleranzen (Laktose-Intoleranz, Fruktose-Intoleranz, Gluten-Sensitivität, Histamin-Intoleranz):

Knochenbruch:

Leaky-Gut-Syndrom:

Lebensmittelvergiftung:

Leber:

Lunge:

Lymph:

Magen:

Mandelentzündung:

Morbus Crohn:

MRSA:

Multiple Sklerose:

Mundsoor:

Myom:

Nasennebenhöhlenentzündung:

Nervenschäden, neurologische Probleme, Ischias-Nerv, Trigeminusneuralgie etc.:

Nervosität, nervöse Beschwerden:

Neurodermitis:

Nickelallergie, Metallallergien:

Nieren:

Osteomyelitis, Osteitis (Knochenhautentzündung, Knochenentzündung):

Pankreas (Bauchspeicheldrüse):

Parasiten:

Parkinson-Krankheit/Morbus Parkinson:

Pfeiffersches Drüsenfieber:

Pickel:

Pilzerkrankungen Haut/Nägel:

Quecksilber/Schwermetalle:

Reizdarm:

Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten:

Rheuma, Rheumatoide Arthritis:

Rosazea:

Schilddrüse:

Schlafstörungen:

Schnupfen:

Schuppenflechte/Psoriasis:

Sinusitis:

Stress:

Tierhaarallergie:

Übelkeit:

Unverträglichkeiten:

Vegetative Dystonie, Vegetative Beschwerden:

*Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Blähungen,
Übelkeit, Magen-Darm-Infekte:*

Verletzungen, Operationen, Wundheilung:

Viren:

Warzen:

Wechseljahresbeschwerden:

Wespenstich:

Wirbelsäule/Bewegungsapparat inklusive HWS, BWS, LWS:

Zähne/Zahnprobleme:

Zecken/Zeckenstich (Zeckenbiss):

Meine Wünsche für die Zukunft

Über mich

Anhang

Bestellmöglichkeiten für das PhotonLight-Home

Bezugsquellen für professionelle Biophotonen-Therapeuten

Fachartikel, Buch, Links

Quellnachweise

Danke!

Stichwortregister

Einleitung

Als Heilpraktikerin habe ich mit Hilfe der Biophotonentherapie schwerpunktmäßig vor allem Allergien und erregerbedingte Beschwerden behandelt.

Da viele Erkrankungen einen viralen, bakteriellen oder parasitären Hintergrund haben, hatte ich von Anfang an durch die Biophotonenanwendungen eine wundervolle Behandlungsmöglichkeit. Völlig unerwarteter Weise, haben auch Allergien und Unverträglichkeiten besonders gut auf die Lichtanwendungen angesprochen, wie ich selbst erst durch eigenes Experimentieren herausfand.

Da ich von Geburt an mit Allergien zu tun habe, war ich selbst auch immer wieder meine eigene Patientin und konnte die Biophotonentherapie daraufhin abstimmen und weiterentwickeln. So fand ich heraus, dass ich mit ihr nicht nur meine eigenen Allergien, sondern auch die meiner Patienten effektiv behandeln konnte und das Immunsystem allgemein zum Positiven hin beeinflussen und stabilisieren konnte. Ich erlebte immer wieder, nicht nur in meinem Praxisalltag, sondern auch am eigenen Körper, wie hilfreich und heilend Biophotonen sein können. Für mich sind sie echte Alltagshelfer und manchmal erwiesen sie sich auch als wahre Lebensretter.

Die Biophotonentherapie ist nach meinem aktuellen Erfahrungsstand, frei von unerwünschten Nebenwirkungen und kann dem Körper dabei behilflich sein, sich selbst zu helfen. Sie kann, allem Anschein nach, die Zellheilung anregen und eine allgemein ausgleichende, regulierende und stabilisierende Wirkung auf die energetischen Ebenen

des Nervensystems, Immunsystems und des Hormonsystems ausüben, wodurch wohl die vielfältigen positiven Erfahrungen bei den unterschiedlichsten gesundheitlichen Themen zu verzeichnen sind.

Die Biophotonentherapie oder auch Photonentherapie genannt, hat ihre Anfänge vor etwa 20 Jahren genommen und man muss wissen, dass es sich bei ihr bis heute um eine reine Erfahrungsmedizin handelt, um eine rein bioenergetische Methode, denn schulwissenschaftlich ist sie bisher weder erforscht noch anerkannt. Als Therapeutin und jetzt auch Autorin, könnte ich nun sagen: »Was kann ich dafür, dass die Schulmedizin/Wissenschaft sich bisher mit Biophotonen als Hausmittel für jedermann noch nicht beschäftigt hat? Ich möchte lediglich meine positiven Erfahrungen wiedergeben und anderen Menschen die Möglichkeit geben, davon zu profitieren.« Aber das zählt nicht. Es gibt keine Studien, die ihre Wirksamkeit belegen, erst recht nicht in Bezug auf bestimmte Krankheiten. Alle Aussagen beruhen daher rein auf Erfahrungswerten ihrer therapeutisch praktizierenden Anwender, darunter im Übrigen nicht nur Heilpraktiker, sondern auch überaus viele Ärzte und natürlich deren Patienten und die vielen eigenverantwortlichen Selbstanwender.

Auch die Kinesiologie beruht rein auf Erfahrungen ihrer Anwender und ist schulwissenschaftlich sehr umstritten. Für mich ist sie aber das ideale Handwerkszeug, mit dem ich in nur wenigen Minuten herausfinden kann, was für den jeweiligen Zustand eines anderen Menschen oder auch eines Tieres verantwortlich ist, einschließlich meines eigenen Zustands.

Diejenigen unter euch, die bereits gute Erfahrungen mit alternativen Heilmethoden sammeln durften, werden sich durch solch kritische Stimmen nicht abschrecken lassen, aber es ist meine Pflicht, diesbezüglich aufzuklären, jedem die Wahl zu lassen, selbst zu entscheiden. Wer schon viel

ausprobiert hat, weiß, was es heißt, sich jedes Mal aufs Neue auf ein spannendes Experiment einzulassen, z.B. wenn man ein neues homöopathisches Mittel einnimmt. Man weiß am Anfang nie so richtig, ob es helfen wird oder nicht. So verhält es sich auch mit den Biophotonen zu Eigenbehandlungszwecken oder dem kinesiologicalen Testen als Diagnosewerkzeug: Wer sich darauf einlässt, handelt eigenverantwortlich. Jeder sollte seine Grenzen kennen, was nicht nur für Therapeuten gilt, sondern auch für alle Selbstanwender.

Innerhalb dieser Grenzen kann und darf man sich aber frei bewegen, ausprobieren, Erfahrungen sammeln, Schritte vor und Schritte wieder zurück gehen, mal frustriert sein, wieder neu überlegen und nochmal ausprobieren, vielleicht wieder enttäuscht werden, vielleicht aber auch begeistert, verblüfft, überzeugt und manchmal sogar tief demütig werden. Biophotonen können an sich schon eine enorme Heilwirkung entfalten, wobei ich die Erfahrung gemacht habe, dass, wenn man sie mit den jeweiligen krankheitsbezogenen Informationen füttert, sie mit etwas informiert, sozusagen, ihre Wirkung dann noch effektiver, ja scheinbar zielgerichteter, von staten geht und schon oft innerhalb weniger Minuten sogar deutlich spürbar sein kann.

Ich habe die Photonen in meiner Praxis selten »pur« angewendet, sondern fast immer mit den entsprechenden Informationen versehen, die ihnen die Richtung weisen sollten, was sie während einer Behandlung »zu erledigen« hatten. Photonen verteilen Informationen, weil es ihr Naturell ist. Diese Eigenschaft kann (und sollte) man sich zunutze machen!

Als ich damals mein Praxisgerät kaufte, erfuhr ich, dass es damit bereits viele gute Erfolge bei der Behandlung von Borreliose gäbe. Ich erfuhr, was andere Therapeuten bereits herausgefunden hatten und wie sie vorgehen – nämlich mit homöopathischen Borrelien-Nosoden, die während der Gabe

des Lichts zusätzlich auf die Haut des Patienten aufgelegt wurden. So könnten die Photonen die Informationen im Körper verteilen (ab dann nennt man sie Biophotonen, weil sie im Körper kommunizieren) und der Körper könne darauf reagieren und im besten Falle sich selbst regulieren. Durch diese Technik wären sogar Fälle von Neuroborreliose erfolgreich geheilt worden. Wow. Und die Schulmedizin interessiert sich dafür nicht? Ich war perplex. Nachdem ich die Erfahrungen der anderen Therapeuten selbst praktisch an meinen ersten Patienten überprüft hatte und bei Borreliose die ersten verblüffend positiven Erfolge erleben durfte, probierte ich diese Technik auf viele weitere gesundheitliche Themen hin aus und konnte mehr und mehr positive Erfahrungen zusammentragen.

So spezialisierte ich mich ganz auf diese besondere Technik der Biophotonentherapie: Erst kinesiologisch die Krankheitsauslöser ermitteln, dann diese mit Hilfe der Photonen/ Biophotonen behandeln.

Auch wenn Photonen überall um uns herumschwirren und sogar in vielen unserer Lebensmittel enthalten sind, für die Biophotonentherapie benötigt man spezielle Photonengeräte. Auch wenn es mittlerweile auf dem Markt einige Biophotonenprodukte gibt, wie z.B. Biophotonen-Pflaster, so favorisiere ich persönlich die Geräte, denn diese können in nur wenigen Minuten eine unglaublich große Menge an Lichtteilchen aussenden, die ich mir für meine Zwecke zielgerichtet nutzbar machen kann.

In der Praxis habe ich 15 Jahre lang mit dem Photonengerät der Firma Buschkühl GmbH, dem Bionic 880, gearbeitet. Seit einem Jahr auch zusätzlich mit dem kleineren und wesentlich günstigeren Photonengerät PhotonLight-Home der Firma ROM-Elektronik, das ich selbst und mittlerweile auch einige meiner Patienten daheim verwenden. Zuerst hatte ich es in der Praxis im Einsatz, um mich von seiner Wirkung zu überzeugen, denn ich suchte

schon seit Jahren nach einer preiswerten und für meine Ausleitungszwecke gleichwertigen Alternative zu meinem großen Praxisgerät, unter der Bedingung, dass dieses auch zur Eigenanwendung von Laien geeignet sein solle. In dem kleinen PhotonLight-Home bin ich mehr als fündig geworden, denn es erfüllt alle Kriterien, die ich mir vorgestellt hatte. Da ich persönlich auch kein Fan von Werbung jeglicher Art bin, möchte ich an dieser Stelle anmerken, dass ich nun mal nur mit diesen beiden speziellen Photonengeräten meine Erfahrungen gemacht habe und demzufolge auch nur diese Erfahrungen wiedergeben kann.

So sind nach meinen Erkenntnissen mit beiden Photonengeräten meist nur wenige Anwendungen mit den richtigen wegweisenden Informationen notwendig, um eine deutliche Besserung erreichen zu können. Vielfach stellt sich die Besserung direkt während der Anwendung ein. Mit den Jahren habe ich die Erkenntnis gewonnen, dass besonders Allergien und Unverträglichkeiten, sowie Beschwerden, die durch Viren, Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht werden, besonders gut auf diese Technik der Biophotonenanwendung ansprechen.

Seit mehreren Jahren schon gehe ich mit meinem Herzenprojekt „schwanger“ - nun darf es in die Welt hinausgelassen werden: Ich möchte, dass mehr Menschen die genialen Fähigkeiten und vielfältigen Möglichkeiten der Biophotonen kennenlernen und von ihnen profitieren können. Diese wunderbare Therapieform darf nicht länger ein Nischendasein für einige wenige führen. Wissenschaftlich nachgewiesen oder nicht - ich durfte so viele Wunder erleben, dass ich mir für alle Menschen wünsche, ihre eigenen Wunder mit den Biophotonen erleben zu dürfen. Für diese Wunder gäbe es sicherlich längst schon wissenschaftliche Erklärungsmodelle, wenn sich denn die Schulwissenschaft mehr dafür interessieren würde. So ist es